



Neue Rohmilchgüteverordnung

Zum 1. Juli 2021 tritt die neue Rohmilchgüteverordnung in Kraft mit folgenden wesentlichen Änderungen zur bisherigen Milchgüteverordnung:

- Mengengewichtete Mittelwertbildung für Inhaltsstoffe
- Festsetzung des Umrechnungsfaktors von Liter auf Kilogramm auf 1,03
- Die Mindestzahl der Hemmstoffuntersuchungen auf Milcherzeugerebene wird von 2 auf 4 pro Monat erhöht
- Der Hemmstoffabzug reduziert sich von 5 auf 3 ct/kg
- Nachweis deutlich niedrigerer Hemmstoffkonzentrationen und breiteres Spektrum an Wirkstoffen, die sich an den Mindestnachweisempfindlichkeiten orientieren
- Die Untersuchung der Milchsammelwagen per Schnelltest vor dem Abtanken in der Molkerei ist Bestandteil der Rohmilchgüteverordnung

Wir empfehlen dringend den Einsatz von hofeigenen Hemmstofftestsystemen, die an die Testsysteme der Molkereien und Labore angepasst sind! Die Milch jeder behandelten Kuh sollte vor der Aufnahme in die Tanksammelmilch auf Hemmstoffrückstände getestet werden, auch nach Ablauf der Wartezeit!

Diese Empfehlung gilt auch für alle abgekalbten Tiere, die vorher mit Trockensteller behandelt wurden.

Wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich gerne an Ihren Milcherzeugerberater und prüfen Sie, ob Ihnen bereits die vielerorts neuen Hoftestsysteme vorliegen.

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

die Auswertungen zum Harnstoff in der Milchviehfütterung wurden in den 80er Jahren erarbeitet. In einem Gemeinschaftsprojekt aller Landeskontrollverbände in Deutschland, der Wissenschaft und Beratung wurden diese überarbeitet und in die Milchkontrollergebnisse übernommen. Prof. Dr. Hubert Spiekers von der Bayr. Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der LKV Niedersachsen stellen die Auswertungen vor.

Neuerungen in der Harnstoffauswertung: Die Nutzung der Milchkontrolldaten als Kernstück des Fütterungscontrollings

Die bisherigen Maßgaben zur Nutzung der Milchinhaltsstoffe wurden in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts erarbeitet und stellten damals eine richtige Innovation dar. Doch die erheblichen Leistungssteigerungen, die Veränderungen beim Futter und in der Fütterung und neue Erkenntnisse machten eine Überarbeitung nötig. Diese neuen Erkenntnisse werden nun im Harnstoffbereich umgesetzt:



Quelle: Gebel

- Die Harnstoffgrenze sinkt auf 250 ppm (mg je kg)
- Die Beurteilung der Futterenergieversorgung erfolgt nicht mehr nur nach dem Eiweißgehalt, sondern nach dem Fett-Eiweiß-Quotienten (FEQ)
- Die 9-Feldertafel wird zu einer 6-Feldertafel, wodurch

sich auch die Harnstoffklassen ändern

Die Harnstoffgrenze sinkt auf 250 ppm

Im Vordergrund der Milchviehfütterung steht die Energie- und Eiweißversorgung. Beim Eiweiß gilt es, die Kühe bedarfsgerecht mit den erforderlichen Aminosäuren für die Milcheiweißbildung zu versorgen. Die wichtigste Eiweißquelle sind die im Vormagen der Kuh gebildeten Pansenmikroben. Deren Zusammensetzung entspricht weitgehend dem Milcheiweiß. Für das Wachstum der Mikroben und damit die Menge an Bakterieneiweiß ist die den Mikroben zur Verfügung stehende Energiemaßgebend, wenn genügend Stickstoff im Pansen zur mikrobiellen Eiweißbildung vorhanden ist. Die Versorgung der Mikroben mit Stickstoff ist am Milchharnstoffgehalt abzulesen. Liegt der Wert zwischen 150 und 250 ppm (mg je kg) Milch, ist genügend Stickstoff im Pansen vorhanden. Ein Mehr ist nicht erforderlich und eher kontraproduktiv, da überschüssiger Stickstoff Kuh und Umwelt belastet und die „N-Entgiftung“ im Stoffwechsel zusätzliche Energie verbraucht. Lediglich Phasen mit Weide sind besonders zu beachten. Auf Grund der hohen Rohproteingehalte im Weideaufwuchs ergeben sich teils Milchharnstoffgehalte über 250 ppm, die auch durch Beifütterung kaum auszugleichen sind. Das gilt insbesondere nach dem Weideaustrieb und im Herbst.

Die Beurteilung der Futterenergieversorgung erfolgt nach dem Fett-Eiweiß-Quotienten (FEQ)

An der Milcheiweißmenge in Relation zur Energie in der Milch kann die nXP-Versorgung eingeschätzt werden. Die Menge an Energie in der Milch wird durch die Gehalte an Fett, Milchzucker und Eiweiß in der Milch bestimmt. Die Gehalte an Fett und Eiweiß in der Milch schwanken relativ stark. Der Gehalt an Milchzucker

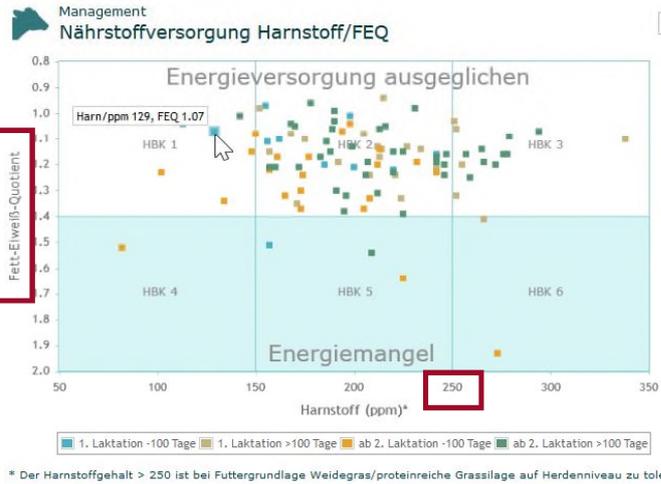


Abb. 1: Neue 6-Feldertafel zur Auswertung nach FEQ und Milchharnstoff in NETRINDmlp

(Laktose) unterliegt nur sehr geringen Schwankungen. Hohe Eiweißgehalte bei eher niedrigen Fettgehalten zeigen eine gute Versorgung mit Eiweiß am Darm (nXP) an. An den Gehalten und den FEQ in der Milch kann viel über Fütterung und Stoffwechsel abgelesen werden. Der nächste wichtige Punkt, der bei der Interpretation der Milchinhaltstoffe unbedingt zu berücksichtigen



ist, ist der Laktationsstand. Gerade zu Beginn der Laktation wird stark Körperfett abgebaut. Dies führt dann zu erhöhten Gehalten an Fett in der Milch. Verstärkt hinschauen sollte man, wenn der FEQ größer als 1,4 ist. Die Gefahr der Ketose ist hier gegeben. Tiere mit einem FEQ größer 1,4 sollten daher besonders in Augenschein genommen werden.

Die 9-Feldertafel wird zu einer 6-Feldertafel

Die wesentlichen Ergebnisse der Milchkontrolle zur Beurteilung der Fütterung werden nun in einer

6-Feldertafel dargestellt (Abb. 1). Alle Tiere sind nach Milchharnstoffgehalt und FEQ sortiert. Nach Möglichkeit sollten die Kühe zwischen 150 und 250 ppm Milchharnstoff bei einem FEQ kleiner 1,4 liegen. Als weitere Auswertung empfiehlt sich die Betrachtung der einzelnen

Tiergruppen nach Laktationsstand, insbesondere zu Laktationsbeginn. Besonders zu betrachten sind die Kühe mit erhöhten FEQ.

Im Beispiel der Abbildung 1 liegen bei einem Großteil der Kühe die Harnstoffgehalte im Orientierungsbereich von 150 bis 250 ppm und zeigen somit eine ausreichende Versorgung der Pansen-mikroben mit Stickstoff an. Die Streuung der Milchharnstoffgehalte sollte allerdings niedriger sein. Außerdem haben eine Reihe von Tieren überhöhte Gehalte an Milchharnstoff. Mögliche Ursachen der hohen Streuung sind Selektion im Trog, große Unterschiede in der Futteraufnahme und/oder im Kraftfutterabruf etc. Den Ursachen ist auf den Grund zu gehen und Maßnahmen zur Verringerung der Streuung einzuleiten.

Betrachtung von Einzeltieren und Tiergruppen

Die Daten der einzelnen Kühe sind in der Liste sowohl im Zwischenbericht wie in NETRINDmlp ersichtlich. Kühe mit hohem FEQ sind gekennzeichnet. Mögliche Ursachen für Abweichungen sollten wiederum in der Betrachtung von Kuhgruppen gesucht werden, da beim Einzeltier neben der Fütterung die Messungenauigkeiten, z. B. beim Milchharnstoff und die

Streuung des Einzeltieres zum Tragen kommen. Informationen zum Allgemeinzustand und der Körperkondition sowie dem Trächtigkeitsstand sind zu beachten.

Fazit:

Mit der Neujustierung der Auswertung der Milchkontrolldaten im Füt-

terungsbericht ist die Fütterung erheblich besser zu beurteilen. Wesentlich sind der Milchnharnstoffgehalt und der FEQ. Erhöhte FEQ deuten auf einen Energiemangel hin. Der Milchnharnstoffgehalt sollte zwischen 150 und 250 ppm liegen. Zur Fütterungskontrolle steht die Kuhgruppe im Vordergrund. Die Betrachtung der Tiergruppen sollte nach Laktati-

onsstand erfolgen. Anzustreben sind möglichst viele Tiere im Optimum bei geringer Streuung. Das Fütterungscontrolling umfasst weiter das Silocontrolling, das Mischen und das Trogmanagement. Die Auswertung und Nutzung der Milchkontrolldaten zum Fütterungscontrolling sollte ihren festen Platz im Herdenmanagement zum Wohl der Tiere haben.

Die Neuerungen des Harnstoffberichtes in der Übersicht

1. Herdenübersicht Entwicklung - Harnstoffübersicht

Die Laktationstage (LT) werden in der Frühlaktation bis zum 100. Laktationstag nun in drei Gruppen aufgeteilt, bisher waren es zwei Gruppen.

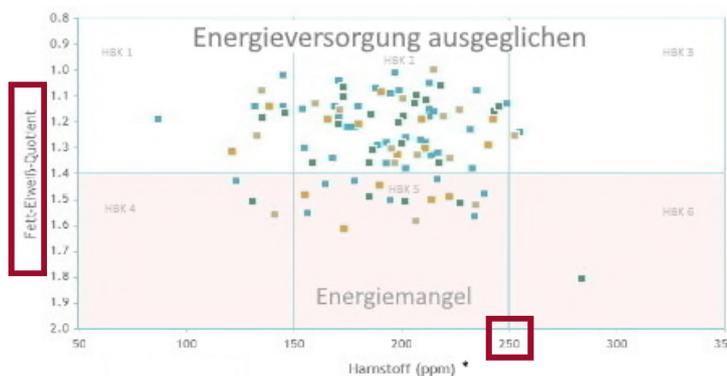
Harnstoffübersicht						
Melktage	gemolk. Kühe	%	Mkg	F-%	E-%	Hst
gesamt	98	100	27,2	4,02	3,20	191
6-30	16	16,3	31,3	3,95	3,08	161
31-60	10	10,2	32,0	3,89	3,00	192
61-100	12	12,3	34,6	3,76	3,16	201
101-200	31	31,6	26,2	3,98	3,25	202
201-300	16	16,3	23,9	4,36	3,42	205
> 300	13	13,3	21,1	4,65	3,69	192

2. Harnstoffübersicht - Grafiken

9-Feldertafel --> 6-Feldertafel:

Die Harnstoffgrenze ist auf 250 ppm herabgesetzt und die Beurteilung der Futterenergieversorgung erfolgt nicht mehr nur nach dem Eiweißgehalt, sondern nach Fett-Eiweiß-Quotienten (FEQ).

NEU

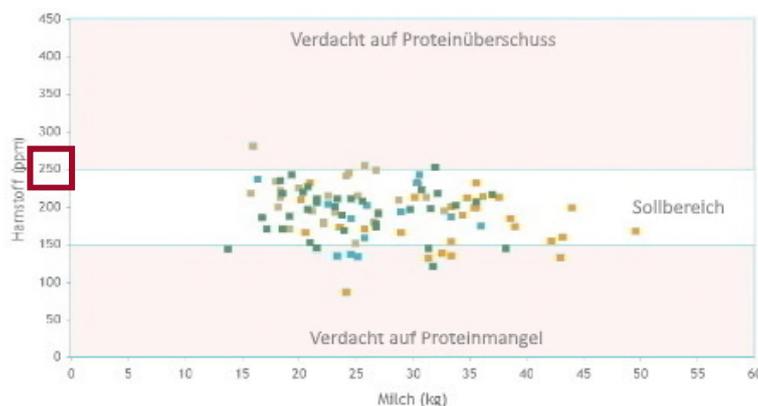


* Hst > 250 ist bei Futtergrundlage Weidegras/proteinreiche Grassilage auf Herdenniveau zu tolerieren

Nährstoffversorgung Milchmenge/ Harnstoff:

Die Harnstoffgrenze ist auf 250 ppm herabgesetzt.

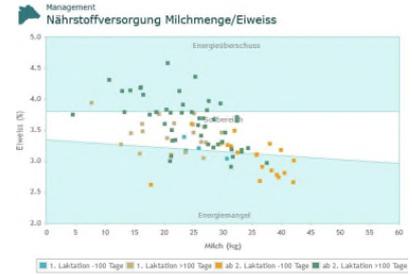
NEU



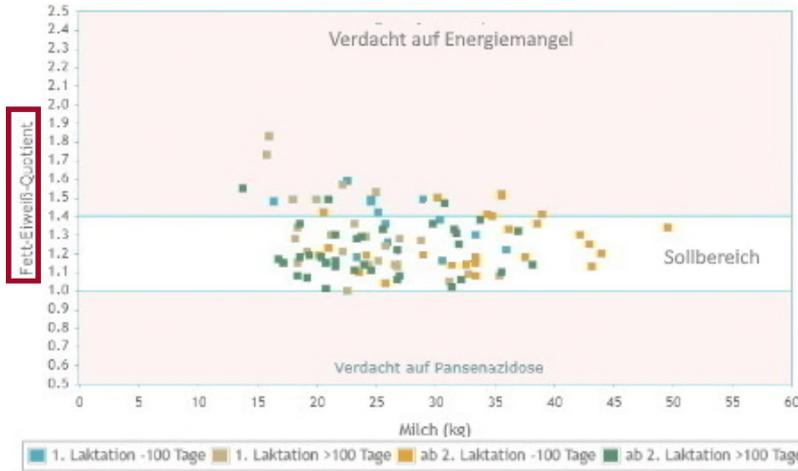
**Nährstoffversorgung Milchmenge/
Eiweiß wird zu Nährstoffversorgung
Milchmenge/ FEQ:**

Die Beurteilung der Futterenergieversorgung erfolgt nicht mehr nur nach dem Eiweißgehalt, sondern nach dem FEQ.

bisher



NEU



Harnstoff Einzeltiere:

Die Harnstoffübersicht wird nicht nur nach den Laktationstagen, sondern auch nach der Laktationsnummer vorgenommen. Tiere mit einem erhöhten FEQ sind mit einem ° gekennzeichnet.

Für die Neuerungen in der Harnstoffauswertung wurden in einer „konzertierten Aktion“ von Wissenschaft, Verbänden und Beratung bundesweit aktuelle Milchkontrolldaten ausgewertet und die Neueinschätzung an bundesweiten Versuchsergebnissen und an Praxisdaten überprüft. Die Ergebnisse und Empfehlungen sind im DLG-Merkblatt 451 „Milchkontrolldaten zur Fütterungs- und Gesundheitskontrolle bei Milchkühen“ umfangreich und informativ beschrieben.

Harnstoffübersicht Laktationsgruppen											
Milktage/Laktation	gemolk. Kühe	Mkg	F-%	E-%	FEQ	Hst					
6 - 100	9	21,8	3,60	3,28	1,10	131					
Futterproteinbedarf nicht gedeckt. Der geringe Fettgehalt deutet einen Struktur- und subklinische Azidose an. Wiederkauverhalten und ggf. Ration prüfen.											
101 - 200	8	28,1	4,87	3,28	1,50	202					
Ein hoher FEQ deutet auf einen Energiemangel hin. Bei Kühen mit * Kontrolle des Allgemein- und Gesundheitszustands. Hohe Fettgehalte deuten auf einen Abbau von Körperfett hin und können ein Hinweis auf eine subklinische Ketose sein.											
> 200	7	24,6	4,77	3,93	1,23	261					
Der hohe Eiweißgehalt in dieser Gruppe zeigt einen Energieüberschuss an. Verfettungsgefahr, BCS prüfen. Ein erhöhter Harnstoffgehalt belastet den Stoffwechsel und wirkt sich negativ auf die Tiergesundheit aus.											
1. Laktation	10	23,6	4,31	3,54	1,24	216					
Das Mittel gibt keinen Hinweis auf Fütterungsunausgewogenheit.											
2. Laktation	4	21,3	4,52	3,22	1,4	162					
Der geringe Eiweißgehalt zeigt eine geringe Energie-/Futtermenge an											
≥ 3. Laktation	10	27,2	4,36	3,51	1,24	181					
Das Mittel gibt keinen Hinweis auf Fütterungsunausgewogenheit.											
Name/Stall-Nr.	Tieridentifikation	La	Mtg	Mkg	F-%	E-%	Hst	FEQ	ECM	HBK	
49	Sabina	03 579 53176	3	6	25,8	3,32	3,11	125	1,07	23,3	1
71	Savannah	03 570 56379	3	6	32,2	4,13	3,78	145	1,09	33,5	1
81	Doreen	03 579 53172	1	9	24,6	3,00	2,88	185	1,04	21,0	2
109	Sue Eli	03 541 77132	1	10	15,5	3,45	3,39	98	1,02	14,5	1
103	Scarlett	03 549 76302	1	15	16,4	3,22	3,01	122	1,07	14,5	1
58	Blümchen	03 560 01359	5	25	24,2	4,02	3,89	87	1,03	25,0	1
41	Larissa	03 560 41073	3	40	28,0	3,78	3,21	133	1,18	27,0	1
13	Janet	03 560 41077	2	61	9,6	3,60	2,87	149	1,25	8,8	1
40	Idaho	03 518 60222	3	88	19,8	3,87	3,39	133	1,14	19,5	1
64	Anika	08 160 30893	4	107	29,8	6,13	3,82	197	1,60	38,0	5

TU aus der Milchkontrolle

Ein effizientes Reproduktionsmanagement gehört zu den Grundlagen eines erfolgreichen Milchviehbetriebes. Üblicherweise erfolgt die Trächtigkeitsuntersuchung mittels transrektaler Palpation (ab der fünften Trächtigkeitswoche) oder per Ultraschall (ab etwa 28. Tag) nach der Besamung.

Zusätzlich kann eine Trächtigkeit ab dem 28. Tag nach der Besamung auch anhand von PAGs (pregnancy associated glycoproteins) in der Milch nachgewiesen werden. Der PAG-Nachweis wird im Institut für Milchuntersuchung und im Milchlabor Weser-Ems bereits seit 2014 durchgeführt.

Diese Untersuchung wird nun auch als Abo in Kombination mit der Milchkontrolle angeboten.

Hierbei werden die MLP-Proben der betreffenden Kühe für die Trächtigkeitsuntersuchung genutzt. So entfällt eine gesonderte Probenahme und der Landwirt erhält automatisch regelmäßige Ergebnisse zu tragenden und nicht tragenden Tieren.

Zusammen mit dem Rechenzentrum vit in Verden und den beteiligten MLP Organisationen haben wir ein System entwickelt um mit festgelegten, betriebsindividuellen Kriterien monatlich Trächtigkeitsuntersuchungen anbieten zu können. Im Milchlabor werden die Proben automatisch aus dem Probenfluss selektiert. Mit dieser Automatisierung werden die Fehlerquote einer Verwechslung und die manuellen



Arbeiten reduziert.

Zu Beginn werden mit dem Betrieb die Kriterien festgelegt, nach denen bei jeder MLP die zu untersuchenden Kühe ausgewählt werden. Wir bieten Ihnen 3 verschiedene Abo-Varianten an, die auch miteinander kombiniert werden können:

ABO FRÜH: Alle Tiere ab dem 28. Tag nach der letzten Besamung werden untersucht bis zum Vorliegen von 2 positiven Ergebnissen. So werden früh die nicht-tragenden Tiere erkannt.

ABO SPÄT: Das Abo zur Absicherung einer Trächtigkeit. Alle Tiere ab dem 60. Tag oder später nach der letzten Besamung werden einmalig untersucht.

ABO NATUR: Das Abo für den Deckbullenbetrieb. Alle Tiere zwischen einem festgelegten Tag und dem 250. Tag nach der letzten Kalbung werden untersucht bis ein positives Ergebnis vorliegt.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem vit in Verden kann auf die Belegungsdaten der Betriebe zugegriffen werden. Folglich ist der Milchviehhalter nach der Auswahl seines Abos in der komfortablen Position, regelmäßig Trächtigkeitsresultate zu erhalten ohne dafür aktiv werden zu müssen. So ist dieses Angebot auch interessant für Betriebe, die bisher noch gar kein systematisches Reproduktionsmanagement in ihrer Her-

de etabliert haben. Die festgestellten Trächtigkeitsdaten werden an vit übermittelt und stehen dem Milchviehhalter bei der Nutzung von Onlinediensten ad hoc zur Verfügung.

Sie möchten sich für ein Abo anmelden oder haben noch Fragen? Dann melden Sie sich gerne bei Ihrem zuständigen

Kontrollverband.

Preise

ABO FRÜH: 12,80€/ Kuh/ Laktation

ABO SPÄT: 5,50€/ Probe

ABO NATUR: 5,50€/ Probe

zzgl. MwSt.



Untersuchung aus den Milchproben der Milchkontrolle, keine zusätzliche Probenahme

kein Fixieren der Kühe, Probenahme während des Melkens

Genauigkeit wie Ultraschall oder Palpation

Para-TB aus Milch

Der Verursacher der Paratuberkulose (ParaTB) ist ein Bakterium – *Mycobacterium avium* subspecies *paratuberculosis* (MAP). Bei der Krankheit handelt es sich um eine chronisch verlaufende, nicht therapierbare Darmerkrankung. Sie verursacht durch wiederkehrenden Durchfall eine zunehmende Abmagerung der betroffenen Tiere, die schließlich zum Tod führt.

Ausscheidung über Kot, Kolostrum und Milch

Die Einschleppung von MAP in Rinderbestände findet meist über den Zukauf von Tieren, die noch keine Krankheitssymptome zeigen, statt. In diesen Tieren vermehrt sich das Bakterium (Inkubationszeit). Infi-

zierte Tiere scheiden MAP über Kolostrum, Milch und vor allem über Kot aus, wodurch die Umwelt stark kontaminiert wird. Insbesondere



re Jungtiere im ersten Lebensjahr sind empfänglich und infizieren sich durch die Aufnahme von MAP aus der Umgebung als auch über MAP-kontaminiertes Kolostrum, Futter oder Wasser. Es beginnt damit eine mehrjährige Inkubationszeit. Schon

vor dem tatsächlichen Ausbruch von Paratuberkulose kann die Infektion zu verringerter Milchleistung, erhöhter Anfälligkeit für andere Krankheiten und Remontierung führen.

Untersuchung über Milch oder Blut

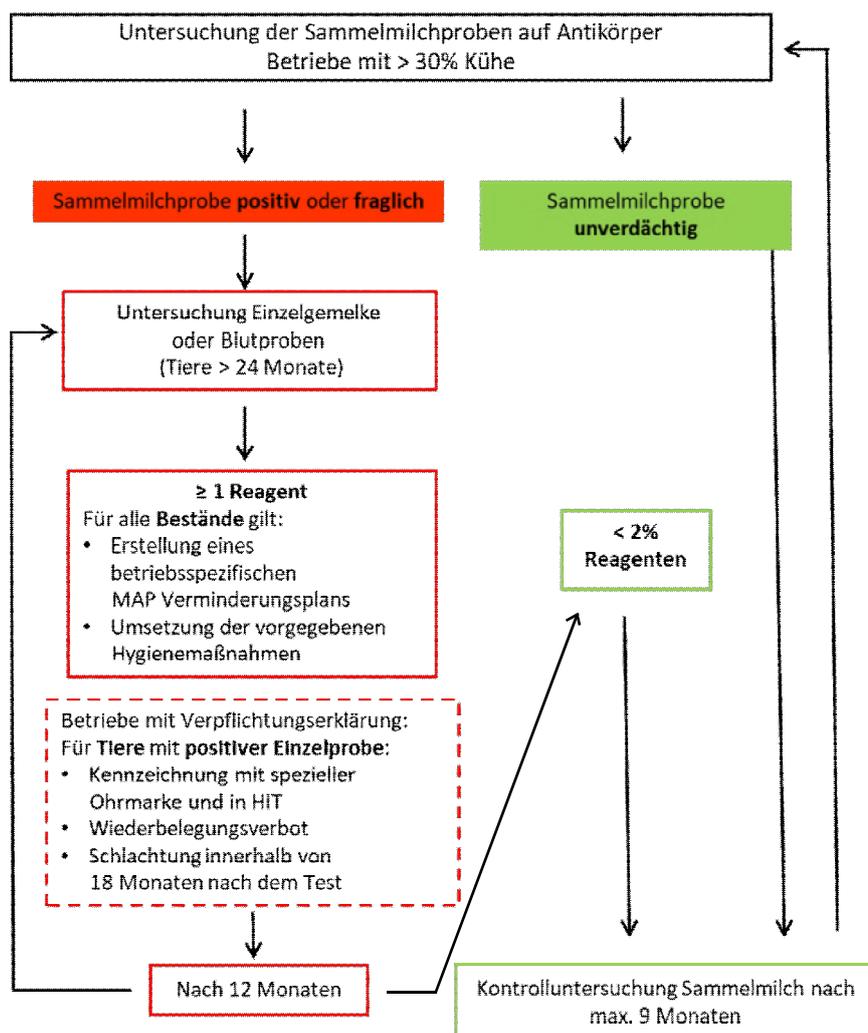
Die Untersuchung auf ParaTB ist sowohl über Blut- als auch über Milchproben möglich. Beide Untersuchungsmedien sind gleichwertig. Beginnt der Betrieb mit einem unverdächtigen Ergebnis der Sammelmilchproben, so

werden im Rahmen der Milchkontrolle zweimal im Jahr Sammelmilchproben gezogen, um den Status „unverdächtig“ aufrechtzuhalten (s. Abbildung links). Hierbei bittet Sie Ihr Leistungsprüfer lediglich um eine schriftliche Bestätigung, dass die Proben untersucht werden dürfen. Dieses Verfahren ist in der Routine zur Probenahme für BHV1 integriert.

alle Tiere über 24 Monate einzeln beproben

Sind eine oder mehrere Sammelmilchproben fraglich oder positiv gewertet, müssen alle Tiere über 24 Monate einzeln beprobt werden. Dies ist für die Milchkühe auch über die Milchproben aus der Milchkontrolle möglich. In Ihrem Auftrag leiten wir die Milchproben der Einzeltiere zur weiteren Diagnostik auf ParaTB an die Untersuchungslabore LUFA bzw. LAVES. Dadurch müssen von den laktierenden Kühen keine Blutproben gezogen werden, was für Sie eine deutliche Arbeitserleichterung darstellt. Ein positives Ergebnis aus der Einzelmilch wird im Rahmen eines Beihilfeantrages für Tierverluste von der Tierseuchenkasse (TSK) anerkannt.

Wie bei den Rindern über 24 Monate können von den zum Zeitpunkt der Milchkontrolle trockenenden Kühe keine Milchproben gezogen werden. Hier sollten durch den Hoftierarzt Blutproben entnommen werden. Sollten Sie oder Ihr zuständiges Veterinäramt eine Bestätigungsunter-



Ablauf des Untersuchungsrythmus bei ParaTB

suchung der positiven Milchproben-
ergebnisse wünschen, können Sie
innerhalb von 4 Wochen nach der
Milchuntersuchung, von den posi-
tiven Tieren zeitgleich mit den Tro-
ckenstehern eine Blutprobe entneh-
men lassen. Dann ist das Ergebnis
der Blutprobe für einen Beihilfean-
trag für Tierverluste ausschlagge-
bend. Der Status der Einzelproben
muss nur jährlich erneuert werden.
Wenn Sie Fragen dazu haben, rufen
Sie uns gerne an.

keine zeit- und arbeitsaufwändi-
ge Probenahme vor Ort

keine Belastung der Kuh

Ergebnis der Einzelmilch-
probe ist gleichwertig mit
Blutprobenergebnis

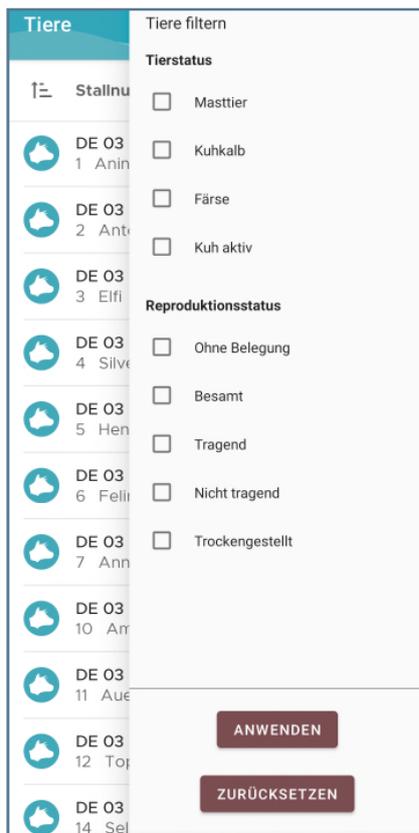
Ergebnis nutzbar für eine Ent-
schädigung im Rahmen des
MAP-Sanierungsprogramms

NETRIND App

Die App NETRIND wurde neu pro-
grammiert. Nach 8 Jahren im Dienst
war das System zu alt um weitere
Optimierungen und Verbesserungen
„anbauen“ zu können.

Die neue App zeigt sich im zeitge-
mäßigen Design mit einer intuitiven
Bedienbarkeit.

Eine to-do-Liste auf der Startseite
ermöglicht sofort einen Überblick
über wichtige Aufgaben im Stall.
Die anstehenden Termine sind über-
sichtlich dargestellt und schnell auf-
zufinden. In der Tierliste ist der Re-
produktionsstatus jedes Einzeltieres
über verschiedene Symbole logisch



dargestellt.

Die wichtigsten Stalllisten wie
z.B. das letzte Probemelken oder
die letzte Besamung geben einen
schnellen Überblick.

Informationen zum Einzeltier

In der Einzeltieransicht werden aktu-
elle Informationen zum Tier zu den
unterschiedlichen Bereichen wie
z.B. Kalbung, Reproduktion, Tierge-
sundheit und MLP übersichtlich ange-
zeigt. Jeder Bereich kann durch
einen Klick erweitert werden, so
dass die Historie zu dem jeweiligen
Thema sichtbar wird.

Im Bereich Reproduktion werden
zum Beispiel die aktuellen Anpaa-
rungsvorschläge angezeigt.

Schneller erfasst als aufgeschrieben

Das Buchen von Aktionen wird we-
sentlich vereinfacht. Viele Felder
müssen nur angeklickt werden oder
sind vorausgefüllt. Die Meldungen
aller Art werden in einer Meldungs-
übersicht klar dargestellt. Die Erfas-

← Belegung erfassen

BESAMUNG NATURSPRUNG

DE 03 606 23285
88, Bertel

Belegungsdatum*
22.04.2021

Anpaarungsvorschläge

573676 Bootsmann	833379 Lightway	833425 Hadi
---------------------	--------------------	----------------

Bulle*
Greatboy 833308

KB-Station*
MASTERRIND GmbH

Wieviele Besamung
1

Gesextes Sperma
 Nein Weiblich Männlich

Embryotransfer
 Nein Ja

sungen können hier noch bearbeitet werden, wenn sie noch nicht gesendet wurden.

Wie gewohnt können über NET-RINDmobil Tierbewegungen, Geburten und Ersatzohrmarken direkt im Stall erfasst werden. Diese Meldungen werden automatisiert an HI-Tier weitergeleitet und fehlerhafte Meldungen in die App zur Korrektur zurückgespielt. Mit einer Erfassung der Abgangsgründe wird die Durchführung der Milchkontrolle auf Ihrem Betrieb erleichtert.

Neu ist die Erfassung von Konditionsdaten – Body Condition Score (BCS) und Rückenfettdicke (RFD) – des Locomotion Score sowie der Tiergewichte. Durch diese zusätzlichen Parameter erhalten Sie einen Mehrwert an Informationen für Ihr Herdenmanagement.

Wir sind LKV Niedersachsen...

MKV Elbe Weser:

Timo Wallat:
Leitung der Regionen Nord und Mitte
Tel.: 04231/ 989560
timo.wallat@milchkontrolle.de

Ute Krispin:
Leitung der Regionen Süd und Ost
Tel.: 05521/998912
ute.krispin@milchkontrolle.de



MKV Mittelweser:

Zentrale MKV Mittelweser e.V. :
Tel.: 05037/ 301246
info@mkv-rehburg.de

Yvonne Prinzhorn:
MLP- Roboterbetreuung und -Verarbeitung , Leistungsprüfung , Betriebshilfe
yprinzhorn@mkv-rehburg.de

Michael Kruse:
Milchleistungsoberprüfer – KV Warmsen - Uchte und KV Steyerberg, Leistungsprüfung, Betriebsratsvorsitzender
mkruse@mkv-rehburg.de



LKV Weser-Ems:

Renke Garrelts und Christina Schneider:

Dienstleistungen u.a. TU aus MLP, Herdenmanagement Netrind und HERDEplus, Tiergesundheitsmonitoring, Hofaudits
Tel.: 0491/ 92809-46
team@lkv-we.de

